

Pressemitteilung vom 1. Oktober 2019

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM DEZEMBER 2019

Sonntag, 1. Dezember 2019, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

PÉNÉLOPE

Poème lyrique in drei Akten von Gabriel Fauré

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Joana Mallwitz; Regie: Corinna Tetzl

Mitwirkende: Paula Murrhiy (Pénélope), Eric Laporte (Ulysse), Joanna Motulewicz (Euryclée), Božidar Smiljanić (Eumée), Peter Marsh (Antinous), Sebastian Geyer (Eurymaque), Ralf Simon (Léodès), Dietrich Volle (Ctésippe), Danylo Matviienko (Pisandre), Nina Tarandek (Cléone), Angela Vallone (Mélantho), Bianca Andrew (Alkandre), Julia Moorman (Phylo), Monika Buczkowska (Lydie) u.a.

Weitere Vorstellungen: 6., 11., 15. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren) Dezember 2019, 11., 17., 23. Januar 2020

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Pénélope ist die einzige Oper des französischen Komponisten **Gabriel Fauré** (1845-1924), der sich Ende des 19. Jahrhunderts vornehmlich durch Kunstlieder sowie Klavier- und Kammermusik einen Namen gemacht hatte. 1907 wies die Sopranistin Lucienne Bréval den in reifem Alter befindlichen Tonsetzer auf einen Text von René Fauchois hin, der auf den letzten Gesängen von Homers *Odyssee* beruht. Faurés Vertonung vereint sowohl die Leitmotivtechnik Wagners als auch den impressionistischen Stil Debussys. Der Uraufführung am 4. März 1913 am Opernhaus von Monte-Carlo folgte nur wenige Monate später die ungleich erfolgreichere Darbietung am Pariser Théâtre des Champs-Élysées. Die Deutsche Erstaufführung fand 2002 in Chemnitz statt.

Seit 20 Jahren wartet Pénélope auf die Rückkehr ihres Mannes Ulysse aus dem schon längst beendeten Trojanischen Krieg. Den um sie werbenden Freiern gibt sie zu verstehen, dass sie keinen von ihnen erhören werde, solange sie das Totenhemd ihres Schwiegervaters Laertes nicht fertig gewebt hat. Niemand weiß, dass sie die Handarbeit nachts immer wieder auftrennt. Da kommt ein Bettler an den Hof, in dem nur die Amme Euryclée Ulysse erkennt. Pénélope selbst bleibt ahnungslos. Als die Freier deren List durchschauen und auf eine Entscheidung drängen, folgt sie dem Rat des Bettlers: Denjenigen, dem es gelingt, den Bogen ihres Mannes zu spannen, verspricht sie zu heiraten. Alle scheitern, nur Ulysse ist siegreich. Nachdem er die Freier getötet hat, kann er seine Frau endlich in die Arme schließen.

Die musikalische Leitung liegt bei der deutschen Dirigentin **Joana Mallwitz**. Seit 2018/19 ist sie Generalmusikdirektorin am Staatstheater Nürnberg und wurde soeben vom Fachmagazin *Opernwelt* zur „Dirigentin des Jahres“ 2019 gekürt. An der Oper Frankfurt debütierte sie 2016/17 mit Debussys *Pelléas et Mélisande*, 2017/18 folgte Lehárs *Die lustige Witwe*. Noch in der Saison 2019/20 wird sie mit Strauss' *Salome* an den Main zurückkehren. **Corinna Tetzl** war der Oper Frankfurt von 2011 bis 2017 als Regieassistentin verbunden und inszenierte hier u.a. 2014/15 die Uraufführung von Lior Navoks *An unserem Fluss* und 2017/18 den Doppelabend aus Saed Haddads *A Wintery Spring* (UA) und Jan Dismas Zelenkas *Il serpente di bronzo* (sz. EA), alle im Bockenheimer Depot. Zu ihren jüngsten Arbeiten gehört u.a. Stefan Johannes Hankses Kinderoper *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* 2018 an der Theaterakademie August Everding im Prinzregententheater München. Die irische Mezzosopranistin **Paula Murrhiy** (Pénélope) zählte von 2009 bis 2017 zum Ensemble der Oper Frankfurt und ist seither mit großem Erfolg freiberuflich tätig. Zu ihren letzten Gastengagements gehört u.a. Idamante in Mozarts *Idomeneo* bei den Salzburger Festspielen 2019. **Eric Laporte** (Ulysse) gibt sein Hausdebüt und wird später in der Saison als Kurfürst in Henzes *Der Prinz von Homburg* zurückkehren. Zu den jüngsten Aufgaben des frankokanadischen Tenors zählen Wagners *Lohengrin* am Staatstheater Nürnberg und Offenbachs *Hoffmann* am Staatstheater Mainz. Die polnische Mezzosopranistin **Joanna Motulewicz** (Euryclée) war 2017/18 in Frankfurt als Bronka in Weinbergs *Die Passagierin* zu erleben. Die weiteren Partien sind fast alle mit **Angehörigen des Frankfurter Ensembles und Opernstudios** besetzt.

Samstag, 7. Dezember 2019, um 18.30 Uhr im Opernhaus
Sechste Wiederaufnahme

DON CARLO

Oper in fünf Akten von Giuseppe Verdi

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Stefan Soltesz; Regie: David McVicar

Mitwirkende: Hovhannes Ayvazyan / Alfred Kim (Don Carlo),

Tamara Wilson / Olesya Golovneva (Elisabeth von Valois), Andreas Bauer Kanabas / Simon Lim (Philipp II.),

Carmen Topciu / Tanja Ariane Baumgartner (Prinzessin Eboli),

Audun Iversen / Bogdan Baciu (Rodrigo, Marquis von Posa),

Hans-Jürgen Lazar (Graf von Lerma), Bianca Andrew / Nina Tarandek (Tebaldo),

Magnús Baldvinsson / Anthony Robin Schneider (Der Großinquisitor),

Anthony Robin Schneider / Pilgoo Kang (Ein Mönch), Florina Ilie (Stimme von oben) u.a.

Weitere Vorstellungen: 13., 20., 22., 26. (18.00 Uhr), 28. Dezember 2019,

1. (18.00 Uhr), 5. (18.00 Uhr) Januar 2020

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18.30 Uhr

Preise: € 15 bis 115 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Inszenierung des *Don Carlo* von **Giuseppe Verdi** (1813-1901) durch **David McVicar** feierte am 30. September 2007 Premiere im Opernhaus – als erste Frankfurter Neuproduktion des Werkes seit 37 Jahren. Vom Publikum wurde die aufwändig ausgestattete Aufführung mit den prachtvoll-historischen Kostümen von **Brigitte Reiffenstuel** überwiegend bejubelt, doch meldeten sich auch kritische Zuschauerstimmen zu Wort, denen die Sicht des schottischen Regisseurs auf Verdis Erfolgsoper zu konventionell ausgefallen war. Dennoch wurde die Inszenierung von der Kritik in erster Linie positiv beurteilt. So war z.B. in der Welt zu lesen: „Gespielt wird die lange, fünftaktige Fassung von 1886. McVicar's großartige Regieleistung geht dabei weit über die Grundsatzentscheidungen für eine streng stilisierte Bühne samt historisch korrekten Kostümen hinaus. Er führt seine Figuren mit viel Liebe fürs psychologische Detail und schlüsselt so die komplexe Handlung überzeugend auf.“

Zum Inhalt: Don Carlo, Sohn des spanischen Königs Philipp II., soll die französische Königstochter Elisabeth von Valois heiraten. Die beiden verlieben sich ineinander, doch muss die junge Frau schließlich aus Gründen der Staatsraison den König selbst zum Mann nehmen. Zudem verweigert Philipp seinem Sohn den Auftrag, dem durch Spanien unterdrückten Flandern den Frieden zu bringen und damit seinen Jugendfreund Rodrigo zu unterstützen. Durch eine Intrige der in Carlo verliebten Prinzessin Eboli entfremden sich Vater und Sohn immer mehr voneinander. Carlo ist hin und her gerissen zwischen seiner Liebe zu Elisabeth und dem Begehren nach politischer Anerkennung. Schließlich kommt es nach der durch den Großinquisitor geforderten Ermordung des politisch unliebsamen Rodrigo am Grab von Carlos Großvater Karl V. zu einem entscheidenden Zusammentreffen aller Beteiligten...

Die Erfolgsproduktion aus der Spielzeit 2007/08 wird nun zum sechsten Mal wiederaufgenommen, und die Besetzungsliste weist neben mit McVicar's Regie vertrauten Künstler*innen wie **Tamara Wilson** (Elisabeth von Valois), **Andreas Bauer Kanabas** (Philipp II.) und **Magnús Baldvinsson** (Der Großinquisitor) auch neue Namen auf: Der besonders dem Mariinsky Theater in St. Petersburg verbundene armenische Tenor **Hovhannes Ayvazyan** gab 2018/19 als Alvaro in *La forza del destino* sein beeindruckendes Frankfurt-Debüt und kehrt nun als Don Carlo mit einer weiteren Verdi-Partie ins Haus am Willy-Brandt-Platz zurück. **Carmen Topciu** singt als Prinzessin Eboli erstmals in Frankfurt. Im Terminkalender der rumänischen Mezzosopranistin steht u.a. Bizets *Carmen* in Sydney und Neapel. Nachdem er ab 2016 in Frankfurt und Oslo als Bergs Wozzeck überzeugte, kehrt der norwegische Bariton **Audun Iversen** als Rodrigo, Marquis von Posa, hierher zurück. Aus dem Ensemble der Oper Frankfurt steigen **Bianca Andrew** (Tebaldo) und **Anthony Robin Schneider** (Ein Mönch bzw. alternierend Der Großinquisitor) sowie aus dem Opernstudio **Florina Ilie** (Stimme von oben) neu in die Produktion ein. Unter den die Alternativbesetzungen stellenden Sänger*innen sind als Gäste das ehemalige Ensemblemitglied **Alfred Kim** (Don Carlo) sowie **Olesya Golovneva** (Elisabeth), **Simon Lim** (Philipp II.) und **Bogdan Baciu** (Posa) vertreten. Angeführt von **Tanja Ariane Baumgartner** (Eboli) sind außer Opernstudio-Mitglied **Pilgoo Kang** (Ein Mönch) alle übrigen Alternativbesetzungen aus dem Ensemble mit der Produktion bereits vertraut. Die musikalische Leitung der Produktion liegt erstmals bei **Stefan Soltesz**, der regelmäßig in Frankfurt zu Gast ist; so zuletzt 2018/19 für Smetanas *Dalibor*. Im Verlauf der aktuellen Spielzeit wird er zudem für Strauss' *Der Rosenkavalier* an den Main zurückkehren. Der österreichische Dirigent ungarischer Herkunft war von 1997 bis 2013 Generalmusikdirektor der Essener Philharmoniker und Intendant des Aalto-Theaters.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.